

Kultur

KONZERTKRITIK

Die Adventszeit würdig eröffnet

Am Samstagabend lud das Bündner Vokalensemble zum Konzert in die Churer Martinskirche, deren Sitzreihen sich sehr gut füllten. Miriam Feuersinger, Judit Scherrer-Kleber, Rilana Cadruvi, Ulrich Amacher und Reinhard Strebel bildeten das Vokalsolistenquintett. Die Kammerphilharmonie Graubünden übernahm den Begleitpart in den Werken von Johann Sebastian Bach.

Aus dessen Feder erklang zunächst die Kantate zum ersten Advent mit dem Titel «Nun komm, der Heiden Heiland» BWV 61. Der Text, eine Dichtung Erdmann Neumeisters, lässt sich als vielfältige Beschäftigung mit dem Thema Advent bezeichnen – und Bach hat dies in Details in eine allzeit gültige musikalische Form gegossen. Bereits hier zeigte sich der Chor als sehr differenziert singendes Ensemble.

Dies kam sodann in drei der «Quatre Motets sur des thèmes grégoriens» op. 10 aus dem Jahr 1960 von Maurice Duruflé noch verstärkt zur Geltung. Die in einem erweitert tonal-modalen Raum komponierten Gesänge für gemischten Chor a cappella erklangen intonationsrein und deklamatorisch sehr gut umgesetzt. Während die Homogenität in einzelnen Stimmen nicht immer ausgeglichen war, wusste der Chor mit einer äusserst differenzierten Dynamik zu gefallen. Dass er sich auch in der diffizilen und schnellen Kontrapunktik in Bachs «Magnificat» BWV 243 sehr gut zurecht fand, stellt ihm ein entsprechend gutes Zeugnis aus.

Iso Albin als künstlerischem Leiter ist es seit der Gründung des Ensembles vor vier Jahren gelungen, aus den Einzelstimmen einen agilen, leichten und transparenten Chorklang zu formen. In der Ergänzung durch das Solistenquintett und die erfreulichen Leistungen an einzelnen Notenpulten des Orchesters führte der Konzertabend zu einer kurzen, aber intensiven und musikalisch überzeugenden Einstimmung in die Adventszeit.

Christian Albrecht